

## **Betrachtung**

Es packt mich als Betrachter von Kunstwerken immer das besonders, was kreative Berührungspunkte mit eigenem optischen Erleben schafft. Und da findet sich in den Arbeiten von Anina Gröger viel Verbindendes.

In ihren Auseinandersetzungen mit Landschaft trifft man auf großzügige Dichte, die niemals herumpingelt oder nur ästhetisiert. Sie geht zum Teil mit grobem Arbeitsmaterial an die Sache, eine Tatsache, die zum Teil explosive farbliche und formale Bildsprache provoziert. Abstrahiert betrachtet stimmen Farben und Erleben in ihren Landschaften mit den sekundenschnellen Eindrücken überein, auf die ich zuweilen treffe. Man spürt in ihren Bildern den Wind, die streifende Sonne, regennasse Luft, erlebt immer wieder Wolkenlandschaft in phantastisch malerischen Grauwertabstufungen und trifft auf wahre Farbexplosionen, die, insgesamt auf der Fläche betrachtet, wundersam abwechslungsreich, aufregend und immer von neuem spannende Farbigkeit aufweist - wenn man sich in diese Bilder einfühlt.

Fantasie ist angeregt, wenn man ihre Landschaftsbilder betrachtet. Da erkennt man zwischen richtungsweisenden Pinselstrichen scheinbar Landschaftsdetails, die so eigentlich nur in eigener Fantasie beim Betrachten der Bilder entstehen, beim Weiterdenken, zu dem Anina Grögers Bilder einfach anregen. Besonders die auf den ersten Blick grau in grau scheinenden Wolkenbilder mit Landschaft haben es mir angetan. Hier ist etwas zu entdecken, was den meisten Menschen beim Naturerlebnis eigentlich immer verborgen bleibt: sensible Farbabstufung, die nur aus Licht und Schatten besteht und mit diesem scheinbar so geringen Aufwand solch meisterhafte Werke schafft. Auch die farbig eher explosiv angelegten Werke von Anina Gröger besitzen große Subtilität, geraten trotz heftigen Farbengewitters und -donners niemals geschwätzig oder gar formal ästhetisch. Sie sind Augenerlebnisse, die man in kurzen Momenten am frühen Morgen oder kurz vor Sonnenuntergang verspürt, Momente, in denen sich Botschaften von Wetter, Frost und Hitze äußerst direkt erleben lassen. Anina Grögers Bilder verlassen die plakative Welt greller Botschaft. Gerade das Undogmatische in ihren Arbeiten fasziniert, öffnet Gefühle und Sensibilitäten, sich zu beteiligen und zu entdecken auf einem Weg, der da angeboten wird.

Florian Adler, Bruchsal, August 2008